

...Die gesunde Vernunft lehrt...

daß wir besseres Land in der St. Peterskolonie wohlfeiler verkaufen können, als andere Landgesellschaften, deren Ländereien schon drei oder vier Mal durch Spekulantenhände gegangen sind. Wir haben, schon bevor die Kolonie einen einzigen Ansiedler zählte, über 100,000 Acker des besten Landes in derselben ausgesucht und dasselbe ausschließlich

nur für deutsche Katholiken reserviert.

Der westliche Teil der Kolonie, wo sich unsere Ländereien befinden, hat den fruchtbarsten Boden und die schönste Lage. Prairie, Holz und Wasser gibt es überall im schönsten Verhältnis, wie man sich nur wünschen kann. Ueberall sind bereits Gemeinden organisiert und, was für den deutschen katholischen Familienvater von der größten Wichtigkeit ist, der westliche Teil zählt bereits :

Dreimal soviel deutsche katholische Pfarrschulen

als der östliche Teil. Wer beabsichtigt, sein Heim nach Canada zu verlegen, sollte nicht versäumen, an uns um vollständige Auskunft, Preise, Landkarten, u. s. w., zu schreiben.

German American Land Co., Ltd.

SAINT CLOUD, MINNESOTA

Bauernschaft, die nicht die Kraft dazu hat, sich von ihm zu befreien. Wenn diese nun zu gewaltsamen Mitteln greift, um die drückenden Ketten zu sprengen, so ist das wohl ein verwerfliches Beginnen, findet aber in ihrer allgemeinen wirtschaftlichen Notlage eine Erklärung und Begründung.

China. Die seit einiger Zeit in China herrschende Hungersnot gewinnt immer mehr an Ausdehnung. Es werden Fälle berichtet, daß Hungernde Menschen getötet und gegessen haben; ja sogar Leichen, Verstorbene sollen von den Hungernden verzehrt worden sein.

St. Peters Kolonie.

„Jim“ Hill in Münster! Zwar ist er nicht in eigener Person gekommen, doch hat sich seine Great Northern Express Co. bei uns eingebürgert. Vor einigen Tagen kamen alle nötigen Papiere, Formulare, Schild usw. für den Agenten hier an. Wer hätte vor 3 Jahren als man Alles mühsam per Wagen von Northern 90 Meilen weit herschleppen mußte, gedacht, daß wir so bald zwei Express-Gesellschaften hier haben würden. Natürlich schwirren Gerüchte und Vermutungen über dieses neue Ereignis in Menge umher. Einige glauben „Jim“ Hill habe die Can. Northern Bahn ausgetauft. Andere sind der Ansicht, daß er eine seiner Plänen direkt durch Münster zu bauen beabsichtige — was natürlich für unser Dorf von größtem Vorteil wäre. Uns will es wahrscheinlicher bedünken, daß die Can. Northern Express Co. in seine Hände übergegangen ist, um sein Express-System zu vergrößern. Natürlich wäre dies für uns von größtem Vorteil, da seine Verbindungen über die ganze Welt reichen, während die Verbindungen der

Can. Northern Express Co. die denkbar armfeligsten waren. Auf jeden Fall hat Münster vorläufig zwei Expressgesellschaften, das Zeichen eines wichtigen Städtchens.

Seit Dienstag dieser Woche hat warme Witterung eingekehrt und können wir nun hoffen, daß der Frühling sich endgültig einstellen wird. Es war ohne Zweifel ein langer und strenger Winter. Wie der hochw. Bischof Pascal neulich dem hochw. P. Prior mitteilte, hat er in den 33 Jahren seines Aufenthaltes in West-Canada, wovon er 16 Jahre im hohen Norden bei Ile a la Crosse zubrachte, niemals einen so strengen Winter erlebt. Wir können daher getrost annehmen, daß wir niemals wieder einen solchen Winter erleben werden. Gott sei Dank ist er vorüber gegangen, ohne daß in irgend einem Teile der Kolonie wirkliches Leiden verursacht wurde. Unannehmlichkeiten gab's wohl genug, besonders wegen den schlechten Zugverbindungen. Die Leiter der Bahngesellschaft erklären jedoch, daß sie dadurch etwas gelernt hätten und umfassende Verbesserungen treffen würden, damit so etwas nicht mehr vorkommen werde. So kann man jetzt der Zukunft mit neuer Hoffnung entgegensehen. Ueber das verspätet eintretende Frühjahr braucht man sich auch nicht zu grämen. Die Erfahrung lehrt, daß auf ein spätes Frühjahr gewöhnlich auch ein später Herbst folgt. Schreiber dieses hat anno 1893 in Minnesota am 28. Apr. durchschnittlich 3 Fuß und am 3. Mai 1893 durchschnittlich 2 Fuß tiefen Schnee gesehen, und doch gab es in jenem Jahre dort gute Ernten.

Die Kirche in Münster hat von Fr. Katharina Böhmke prachtvolle Blumen erhalten.

Am letzten Sonntag ist der hochw. P. Dominik, O.S.B., Pfarrer von St. An-

na und Lenore Lake nach siebenmonatlicher Abwesenheit wohlbehalten in Münster eingetroffen. P. Dominik hat sich von seiner Krankheit wieder vollständig erholt. Am Dienstag begab er sich zu seinen Pfarrkindern in Annahmein.

In der Dominion Land Office zu Humboldt wurden im Monat März 140 Heimstätteintragungen gemacht und 95 Applikationen für Inspektion eingereicht.

Am 2. April starb zu Engelfeld das 4-jährige Söhnchen des Herrn P. K. Strunk nach sechswöchentlicher Krankheit. Der eifrige Seelsorger der Gemeinde, hochw. P. Meinrad, O. S. B., nahm im Hause des Herrn Strunk den Leichengottesdienst vor und hielt eine ergreifende Anrede an die zahlreich erschienenen Leidtragenden. Die Beerdigung fand auf der Heimstätte des Herrn Strunk statt.

Am 9. April wurde in der St. Josephskirche zu Fulda durch den hochw. Vater Idephon die Trauung des Frn. Paul Rand aus der St. Johannesgemeinde mit Fr. Elisabeth Linnemann aus der St. Josephsgemeinde vollzogen. Das glückliche junge Paar wird sich auf der Heimstätte des Bräutigams in der St. Johannesgemeinde niederlassen.

Sollte jemand ein zum Ausstopfen geeignetes Fell von einem Luchs (lynx) zu verkaufen haben, so möge er es in die Office des „St. Petersboten“ bringen. Die Schädelknochen müssen aber dabei sein.

Wenn Sie das beste und billigste Land in der St. Peters Kolonie wünschen so wenden Sie sich an P. M. und J. S. Brig, Münster, Sask.

Korrespondenzen.

Lemberg, Sask., den 27. März '07.
Werter „St. Peters Vote.“ Ich habe den „St. Peters Boten“ zweimal erhalten und kann sehen, daß er den Dollar im Jahre wohl wert ist und schade denselben auch gleich mit; diejenigen aus unserer Gegend, die das Blatt erhalten haben, werden es ebenfalls tun. Ich weiß, ein jeder Anfang ist schwer, auch der Anfang in der Herausgabe einer Zeitung. Es sollte ein jeder deutsche Katholik in Canada es als Pflicht betrachten, den „St. Peters Boten“ zu lesen, damit derselbe größere Fortschritte machen kann. — Wie ich aus dem „St. Peters Boten“ ersehe, ist in der St. Peterskolonie noch Land aufzunehmen und auch zu kaufen. In unserer Kolonie Lemberg ist alles Land schon aufgenommen, auch die ungeraden Sektionen sind schon verkauft. Familienväter, die Söhne haben und Land brauchen, werden also wohl am besten tun, wenn sie sich so schnell wie möglich dorthin begeben und Land erwerben.

Mit Gruß an den „St. Peters Boten“ sowie die Leser in der Peters- und St. Josephs Kolonie ergeht

John M. Kraus.

Prince Albert, Sask., d. 31. März '07.
Die letzten drei Tage der Charwoche wurden hier in der Kathedrale mit gewohnter Feierlichkeit begangen. Am Gründonnerstag hielt der hochw. Bischof Pascal um 9 Uhr ein Pontifikalamt, bei welchem er die Konsekration der heiligen Öle vornahm. Am Schlusse des Amtes wurde das Allerheiligste in feierlicher Prozession nach dem Seitenaltare übertragen, wo es den ganzen Tag und den folgenden Morgen von zahlreichen Gläubigen besucht und verehrt wurde. Beim Abendgottesdienst